

Name des Moduls	Die Antieinsamkeitsbank Ein persönlichkeitsförderndes und fächerübergreifendes Projekt in den Fächern Philosophie, Deutsch und Kunst
Kurze Zielbeschreibung	Das Projekt ist eine Weiterführung der Unterrichtseinheit „Krafttiere versus Einsamkeit“, kann aber auch als eigenständiges Projekt durchgeführt werden. Das Projekt verfolgt das Ziel, an der Schule mit einem besonders gestalteten Ort einen „geschützten analogen Kommunikationsbereich“ zu schaffen, der von Schülerinnen, Schülern, aber auch Lehrkräften genutzt wird. Die „Krafttiere“ sollen dabei helfen, emotionale Sprachbarrieren zu überwinden. Ebenso wie das Unterrichtsmodul „Krafttiere versus Einsamkeit“ verfolgt dieses Modul einen interdisziplinären Ansatz, in dem die Fächer Philosophie, Deutsch und Kunst miteinander vernetzend handeln. Im interprofessionellen Miteinander werden gemeinsam individuelle und fachlich vertiefende Zugänge ermöglicht. Darüber hinaus kommen hier sozialpädagogische Aspekte zum Tragen, indem besonders die kommunikativen Kompetenzen als zentrale „Schlüsselqualifikationen“ gestärkt werden.
Beteiligte Fächer	Philosophie, Kunst und Deutsch
Klassenstufe	Orientierungsstufe
Schulart	An allen weiterführenden Schulen
Bezüge zu den Fachanforderungen	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens auseinander und sollen dadurch in die Lage versetzt werden „Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf andere Menschen, auf künftige Generationen, auf die Umwelt oder das Leben in anderen Kulturen auswirkt.“ ¹ Der Philosophieunterricht der Jahrgangsstufen 5-10 gliedert sich nach den vier kantischen Fragen: · Was kann ich wissen? · Was soll ich tun? · Was darf ich hoffen? · Was ist der Mensch? In Klassenstufe 5 findet sich im Reflexionsbereich 2: Was soll ich tun? das Thema: „Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit den anderen.“ Im Reflexionsbereich 3 Was darf ich hoffen? das Thema: „Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens“. In Klassenstufe 6 bietet sich Reflexionsbereich 1: Was kann ich wissen? mit dem Thema „Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zu begrifflicher Präzisierung an“. Durch die Unterrichtsmodule „Krafttiere gegen Einsamkeit“ und „Antieinsamkeitsbank“ können die Schülerinnen und Schüler sich den Reflexionsbereichen und Themengebieten auf eine handlungsorientierte, persönlich interpretierende und vertiefende Art annähern und diese reflektieren.

	<p>Im Deutschunterricht ist ein spezifisches Themenfeld nicht vorgegeben. Das Projekt fördert aber insbesondere den Kompetenzbereiche I und II: Sprechen, Zuhören und Schreiben (s. Kompetenzen). Durch das Projekt „Die Antieinsamkeitsbank“ werden das Vorsprechen, das Sprechen mit anderen und das verstehende Zuhören geschult. Das Führen eines Projektstagebuchs fördert die Schreibfertigkeiten.</p> <p>Im Kunstunterricht Die Bankgestaltung liegt in den Arbeitsfeldern 1 (Zeichnen), 3 (Malerei) und besonders im Arbeitsfeld 8 (Produktdesign). Der Kompetenzschwerpunkt liegt hier auf der „Gestaltung“ der Bank, bei dem die Konzeption und Umsetzung eines Arbeitsvorhabens, in Form von Skizze und Entwurfszeichnung eine große Rolle spielt. Darüber hinaus werden der Funktions- und Nutzungsbereich, die zielgruppenspezifische Gestaltung und die Wirkungsabsichten (Ergonomie, Wiederverwertbarkeit, Signalwirkung) in den Blick genommen.</p>
Kompetenzen	<p>Kern eines Philosophieunterrichts ist die Reflexionskompetenz, durch die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeiten erlangen sollen, über Ordnungen, Deutungen und Beurteilungen nachzudenken. Diese sollen zunächst aufgehoben werden, sodass dadurch den Schülerinnen und Schülern eine selbstbewusste und begründete kritischen Stellungnahme ermöglicht wird. Auf der Basis vernunftbegründeter Urteile sollen sie letztendlich eigene Positionen beziehen.</p> <p>In diesem Prozess werden dabei die Basiskompetenzen Wahrnehmungs-, Deutungs-, Argumentations-, Deutungs-, und Darstellungskompetenz angesprochen.</p> <p>Im Deutschunterricht werden insbesondere die Kompetenzbereiche I und II, Sprechen, Zuhören und Schreiben angesprochen. Das zu und vor anderen Sprechen mit den verbalen Mitteln Lautstärke, Betonung, Sprechtempo in Form eines Berichts oder Vortrags wird geschult. Durch das Gespräch mit anderen Schülerinnen und Schülern werden Gesprächsregeln und Formen der Diskussion und ggf. Streitgespräche geübt und das verstehende Zuhören und das Hörverstehen geschult.</p> <p>Kunstunterricht: Das Übertragen der dreidimensionalen Figur auf eine Fläche (bei Fortsetzung des Unterrichtsmoduls „Krafttiere vs. Einsamkeit“), die Arbeit mit Holz in all seinen Schritten und die farbige Gestaltung der Figuren und der Bank sprechen insbesondere die Kompetenzbereiche „Herstellen und Gestalten“ an.</p> <p>Neben den fachlichen Kompetenzen in Philosophie und Deutsch, den Methodenkompetenzen, dem kreativen Gestalten und dem Ausbau handwerklicher Fähigkeiten im künstlerischen Bereich werden in diesem Projekt übergeordnet Selbstwahrnehmung, Selbst- und Sozialkompetenz gefördert.</p>
Didaktisch-methodischer Kommentar	<p>Im fächerübergreifenden Arbeiten fördert dieses Projekt, dass die Schülerinnen und Schüler sich als kreativ Gestaltende und im interprofessionellen Miteinander von Lehrkräften und Kulturschaffenden, selbstverantwortlich und</p>

	<p>selbstständig Handelnde und Lernende erleben. Dabei werden die unterschiedlichen Unterrichtsziele, entsprechend der Fachanforderungen, erreicht.</p> <p>Mit der Wahl einer eigenen Figur und dessen Stärken haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich ganz persönlich und vertiefend mit der Thematik Einsamkeit auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung entsteht zunächst im inneren Dialog und wird durch eine Visualisierung im Zeichnerischen und später durch das Anfertigen der Holzfiguren vertieft und gefestigt.</p> <p>Der gemeinsame Schaffensprozess stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, erfordert Toleranz im gemeinsamen Gestaltungsprozess, die gegenseitige Wertschätzung der unterschiedlichen Fertigkeiten und schließlich den Klassenzusammenhalt.</p> <p>Das Führen eines Projektstagebuches verbessert die Handschrift, die Rechtschreibung kann nach Rücksprache mit der Lehrkraft korrigiert und somit ebenfalls verbessert werden.</p> <p>Die abschließende Präsentation der Bank vor einem größeren Publikum ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sich und ihre Werke, den eigenen Bedürfnissen entsprechend, zu präsentieren und das eigene Selbstbewusstsein zu stärken.</p> <p>Ist das Projekt eine Weiterführung des Unterrichtsmoduls „Krafttiere vs. Einsamkeit“ können die hergestellten Handpuppen als Grundlage für die geplanten Holzfiguren genutzt werden.</p> <p>Sind keine Handpuppen im Vorfeld angefertigt worden, können in Absprache mit den Fachkolleginnen und Fachkollegen im Philosophie- oder Deutschunterricht Beschreibungen und Zeichnungen von Tieren mit herausragenden positiven Eigenschaften angefertigt werden. Diese dienen dann im weiteren Verlauf als Grundlage für die Holzfiguren.</p> <p>Im Sinne einer Binnendifferenzierung können und sollten leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler ermutigt werden schwächere Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Eine entsprechende Wahl für die Phasen in den Partnerarbeit kann durch die Lehrkraft bereits im Vorfeld getroffen werden.</p> <p>Schülerinnen und Schüler, die sehr schnell mit den Aufgaben fertig sind, können die Projektbücher durch weitere Zeichnungen, Collagen oder Texte ausgestalten oder an der Ausgestaltung der Bank arbeiten.</p>
Allgemeine Kommentare/ Tipps	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Projektbegleitung ist es hilfreich, dass die Schülerinnen und Schüler ein Projektstagebuch in DIN A4-Format führen. In diesem können sowohl die Ergebnisse aus dem Philosophieunterricht sowie Skizzen zu der Holzfigur als auch der Bank gesammelt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten nach jedem gemeinsamen Unterrichtsgespräch aufgefordert werden, die Ergebnisse im Projektstagebuch festzuhalten. Dieses kann im Anschluss für die Leistungsbeurteilung hinzugezogen werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Im Raum sollten „Materialtische“ nach Arbeitsphasen eingerichtet werden. (Sägen, Schleifen, Grundieren, farbige Gestaltung) • Die Schülerinnen und Schüler können das Sägen auch in Partnerarbeit ausführen. Zuweilen sind die Figuren etwas sperrig. Das zusätzliche Fixieren der Platte durch eine/n Partner/-in erleichtert gerade Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit der ungewohnten Tätigkeit haben, die Sägearbeit.
Leistungsbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeteiligung in Qualität und Quantität • Projekttagebuch: Inhaltliche Aspekte der einzelnen Fächer, ggf. Arbeitsbögen, Qualität der Zeichnungen, Gesamtgestaltung des Projektbuches s.o. • Bau der Holzfiguren Umgang und Verarbeitung der Materialien, Kreativität • Papiermodell „Bank“ • Binnendifferenzierung möglich (Ausgestaltung der Bank)
Präsentationsform	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bankmodelle können in Vitrinen ausgestellt werden, Plakate zur Nutzung der Bank werden im Schulgebäude aufgehängt. • Präsentation der Bank auf der schuleigenen Website. • Vernissage unter Beteiligung der Presse.
Materialbedarf und räumliche Voraussetzungen	<p>Alte Bank, Schmirgelpapier, Grundierfarbe (helle Farben), Acrylfarben, transparenter Lack (auf Wasserbasis), Pappelholz 3,5 mm in DIN A3 (Anzahl der Schülerinnen und Schüler), Holzschrauben, Akkubohrer/-schrauber Für die Plakate: Stifte, Scheren, Plakatkarton</p> <p>Räume: Klassenraum / Kunstraum / Falls vorhanden Werkraum</p>
Ansprechpartnerinnen für Fragen und ergänzende Informationen	<p><i>Antje Wilkening, Kulturvermittlerin SH und Fachberaterin für Kulturelle Bildung im Kreis Segeberg</i> antje.wilkening-se@kfk-sh.de</p>

1: [Fachanforderungen Philosophie Sekundarstufen I II.pdf \(lernnetz.de\)](#), S.8, letzter Zugriff: 07.08.2024